

Pressemitteilung

28.02.2015

Bund Naturschutz informierte sich beim Landschaftspflegeverband Regensburg über die Heckenpflege

Wie zahlreiche Zeitungsberichte zeigen, gab es auch dieses Jahr wieder Unmut über Gehölzarbeiten in und um Regensburg. Der BN hatte im Januar alle Gemeinden und Straßenverwaltungen angeschrieben und den Verzicht von Radikalpflegemaßnahmen entlang von Straßen aber z.B. auch an Bachläufen gefordert. 2015 sind bisher dem BN erfreulicher Weise weniger Extremfälle bekannt geworden und es wurde vielfach besser vorab informiert, so BN Kreisvorsitzender Raimund Schoberer,.

Der Landschaftspflegeverband (LPV) Regensburg hat dem BN angeboten, sich vor Ort zu über erfolgte Maßnahmen informieren. Zahlreiche BN-Ortsgruppenvorsitzende und Mitglieder trafen sich an zwei beispielhaften Plätzen im Landkreissüden wo Geschäftsführer Josef Sedlmeier und Landschaftspfleger Josef Schütz vom LPV über Art und Umfang der durchgeführten Arbeiten informierten.

Der LPV pflegt und schneidet gemeindeübergreifend viele Hecken und Gehölze, und das nach einem ökologisch durchdachten System. Schütz erklärte, dass Hecken am Boden dicht sein müssen, damit Hasen, Fasane und anderes Niederwild Schutz finden können. Werden Hecken zu alt oder sind gar zu viele hohe Bäume enthalten, verlieren sie diese Funktion, da sie nach oben wachsen und unten licht werden. Wichtig ist daher, alle 15-20 Jahre die Hecken „Auf Stock“ zu setzen und einzelne größere Bäume, sofern sie zu eng stehen zu entfernen. Dabei ist es wichtig die Hecken nacheinander in Abschnitten von 10 - 20 Meter zurückzunehmen, damit immer genügend Lebensraum in den nicht zurück geschnittenen Bereichen verbleibt. Leider gibt es immer wieder Grundeigentümer, die dieses Einmaleins nicht beachten. Der LPV hat hier wiederholt Lehrgänge angeboten, der Erfolg sei aber mäßig. Viele Besitzer schneiden gleich 100% auf einmal und nicht je ein Drittel über die Jahre verteilt zurück. Martina Kümpfbeck und Christina Murrmann BN Ortsgruppen Schierling und Alteglofsheim berichten nach solchen Radikalschnitten von zahlreichen erbosten Anrufern aus der Bevölkerung. Mit ein wenig Willen wäre hier ökologisch viel zu erreichen.

Bei Straßenbäumen sind die fachlichen Vorgaben aus Sicht des BN und auch des LPV deprimierend. Gab es früher viele Alleen, so müssen auch heute Bäume noch weichen, da die Abstandsvorgaben immer größer werden. Aktuell werden an größeren Straßen 8m Abstand zur Straße empfohlen - das bedeutet in Realität, dass vielfach gar keine neuen Bäume mehr möglich

Kreisgruppe Regensburg
Stadt + Land
1. Vorsitzender:
Raimund Schoberer

Geschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel.: 0941/23090 – Fax: 23092

Konto der Kreisgruppe
Nr. 250795
Sparkasse Regensburg
BLZ 750 500 00



Landesverband
des Bund für
Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V. (BUND)

E-Mail: regensburg@bund-naturschutz.de
Buslinien 6 und 11

• www.regensburg.bund-naturschutz.de

Haltestelle "Ostdeutsche Galerie" der

sind oder vorhandene Bäume bereits vorsorglich gefällt werden. Im Falle eines Unfalls will keiner wegen eines "am falschen Platze stehenden Baumes" verklagt werden. So verliert unsere Landschaft weiterhin schleichend ihre Straßenbäume. Die Gemeinden sollten gerade an kleinen Straßen, die nicht unter diese Regelungen fallen, Bäume wo immer möglich erhalten oder auch die ein oder andere Allee neu anlegen, so Raimund Schoberer.

Anlage: Baum-Schreiben an Gemeinden

Fotos zur Auswahl:



Josef Sedlmeier und Josef Schütz vom LPV diskutiert mit den Vertretern des BN über die Heckenpflege (Foto: R. Schoberer)



Viel zu oft zu sehen: Ein Baum, der „totgepflegt“ wird. Alle tiefliegenden Äste sind entfernt. Für bodennahe Tiere eine Katastrophe. Außerdem bietet er keinen Windschutz, was gerade auf Ackerflächen wichtig ist. (Foto: R. Schoberer)



Hecke, ökologisch korrekt in Abschnitten zurückgeschnitten (Foto: LPV)